



Rundbrief Nr. 1 – November 2025

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Von Sommer zu Sommer



Nachdem ich mich vom Berner Sommer verabschiedet hatte, landete ich im namibischen Sommer mit blühenden Bäumen.

Liebe Familie, Freunde und Interessierte

Ich freue mich, euch in meinem ersten Rundbrief über meine Vorbereitungen für den Einsatz in Namibia zu berichten, Comundo und die Partnerorganisation vorzustellen sowie Erlebnisse der ersten zwei Monate mit euch zu teilen. Dieser halbjährliche Rundbrief hat für Comundo mehrere Funktionen: Durch den Rundbrief und die darin enthaltenen Informationen entsteht eine Brücke zwischen den Fachpersonen in den Einsätzen und deren Umfeld in der Schweiz, es entsteht eine Sensibilisierung für die Arbeit von Comundo und es sollen Spenden für den Einsatz generiert werden. Letzteres ist der Grund für den obligatorisch angehängten Spendenaufruf. Ich möchte klarstellen, dass ich von meinem Umfeld keine Spende erwarte. Durch euer Interesse an meinem Einsatz wird die Sensibilisierungsfunktion des Rundbriefes erfüllt. Ich wünsche euch viel Freude beim Lesen!

Kontaktadresse - nadine.kupper@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 1 – November 2025

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Über Comundo

Comundo ist die grösste Organisation der Schweiz in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit. Dabei handelt es sich um eine Form der Internationalen Zusammenarbeit, bei der der Wissenstransfer zwischen lokalen Akteuren im Globalen Süden und den Fachpersonen im Einsatz im Vordergrund steht. Der Verein Comundo ist ein Zusammenschluss von mehreren Organisationen mit teils über hundertjähriger Geschichte, der im Jahr 2017 gegründet wurde. Der Hauptsitz befindet sich in Luzern und es gibt zwei Büros in Fribourg und Bellinzona. Seit 2020 ist Interteam ein Teil des Vereins und in Namibia operiert Comundo weiterhin unter dem Namen Interteam. Comundo arbeitet eng mit Partnerorganisationen zusammen, die den lokalen Kontext und die Themen kennen. Die Anfrage nach einer Fachperson mit einem spezifischen beruflichen Profil wird von der Partnerorganisation gestellt. Dabei muss der Bedarf ersichtlich sein und es wird von der Partnerorganisation ein «Assignment» mit den Zielen und Aufgabenbereichen des Einsatzes erstellt. Comundo stellt lokale Fachpersonen aus den Einsatzländern und internationale Fachpersonen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich ein. In der Arbeit wird der sogenannte Cluster-Ansatz verfolgt. Dabei wird darauf geachtet, dass die Partnerorganisationen innerhalb eines Landes einen gemeinsamen Interessenschwerpunkt haben. Dadurch können Synergien genutzt und systematische Veränderungen hervorgebracht werden. In Namibia liegt der Fokus auf Bildung und Comundo arbeitet hauptsächlich mit dem Ministry of Education (Bildungsdirektion). Fachpersonen beraten die Mitarbeitenden des Ministry in den Bereichen Management, Finanzen, Human Resources, Digitalisierung und in der inklusiven Bildung. Weiter arbeitet Comundo mit der Nichtregierungsorganisation «Development Workshop» zusammen und neu mit meiner Partnerorganisation «Side by Side». Side by Side ist ein Zentrum, das Dienstleistungen für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsverzögerungen und Beeinträchtigungen und deren

Familien anbieten. Dazu teile ich gerne mehr Informationen im übernächsten Abschnitt. In Namibia ist es nicht möglich schulische Heilpädagogik oder Heilpädagogische Früherziehung zu studieren. Somit wurde Comundo für eine internationale Fachperson mit einer Ausbildung und Erfahrung in der Heilpädagogik angefragt, und ich startete meinen Bewerbungsprozess.

Über mich, die Vorbereitungen und die Ausreise

Ich habe einen Bachelorabschluss in Sozialer Arbeit und sammelte auf Sozialdiensten Erfahrungen als Sozialarbeiterin und arbeitete dreieinhalb Jahre als Sozialpädagogin auf einer Wohngruppe mit Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen und Verhaltensauffälligkeiten. Den Master in Heilpädagogischer Früherziehung absolvierte ich berufsbegleitend an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich. In den letzten vier Jahren arbeitete ich für den Früherziehungsdienst des Kantons Bern als Heilpädagogische Früherzieherin im Berner Oberland.

Der Bewerbungsprozess bei Comundo bestand aus einem Bewerbungsgespräch mit dem Landesverantwortlichen für Namibia in der Schweiz, einem Online-Gespräch mit der Landesprogrammleitung vor Ort in Namibia und einem eintägigen Assessment mit Gruppenarbeiten, Präsentationen und Reflexionen. Nach dem bestandenen Assessment fand ein Online-Gespräch mit der Direktorin der Partnerorganisation statt und die Verträge wurden unterzeichnet. Im April 2025 besuchte ich einen zweieinhalbwöchigen Vorbereitungskurs mit zwölf weiteren ausreisenden Fachpersonen. Besonders wertvoll empfand ich den Kurs zu interkulturellen Kommunikation. Ausserdem erlebte ich den Austausch mit den anderen Kursteilnehmenden über die bevorstehenden Einsätze, Erwartungen, Wünsche und über mögliche Herausforderungen als sehr bereichernd.



Rundbrief Nr. 1 – November 2025

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo



Vorbereitungskursgruppe im April 2025

Nach dem Vorbereitungskurs arbeitete ich weitere vier Monate als Heilpädagogische Früherzieherin. Ich setzte mich mit dem Einsatzland Namibia auseinander, las Bücher und tauschte mich mit Fachpersonen aus, die bereits in Namibia waren. Ich erledigte die notwendigen administrative Arbeiten für das Visum und die Arbeitsbewilligung in Namibia und die Abmeldung in der Schweiz. Ich verabschiedete mich von den Kindern und Familien, die ich in den letzten Jahren in der Heilpädagogischen Früherziehung begleiten durfte und erhielt viele Blumensträusse, Schokolade und Bastelarbeiten als Abschiedsgeschenke. Mit einem gemeinsamen Grillabend am Thunersee verabschiedete ich mich von meinen Arbeitskolleginnen. Ich löste meine Dachwohnung im Kirchenfeldquartier der Stadt Bern auf und spielte ein letztes Mal Badminton im wöchentlichen Badmintonplausch. Ich verkaufte mein Auto, das ich für meine Tätigkeit als Heilpädagogische Früherzieherin kaufte und mit dem ich täglich im Berner Oberland unterwegs war. Ich verabschiedete mich vom Berner Sommer mit einem «Aareschwumm» und genoss die Ausflüge und Treffen mit Freunden und Familie. Am 8. September 2025 flog ich via Addis Abeba (Äthiopien) nach Windhoek, der Hauptstadt von Namibia. In den ersten eineinhalb Wochen erhielt ich von Comundo eine Landeseinführung. Die Einführung fand zusammen mit Ulla, einer anderen Fachperson, die ich bereits aus dem Vorbereitungskurs kannte, statt. Wir erhielten Informa-

tionen zu Rollen und Verantwortlichkeiten, zum Landesprogramm und zu den Strukturen und Abläufen in Namibia. Ausserdem bekamen wir Zeitfenster, um wichtige Anschaffungen zu tätigen. In Namibia ist der öffentliche Verkehr wenig ausgebaut. Es sind Fernbusse vorhanden, die an festgelegten Tagen und meist über Nacht fahren. In Windhoek sind Taxis auf festgelegten Routen vorhanden. Mein Arbeitsweg beträgt täglich eine Stunde und verläuft in die entgegengesetzte Richtung der Pendlerströme. Somit folgte ich der Empfehlung von Comundo und kaufte mir ein Occasion-Auto, ich entschied mich für ein Suzuki Jimny.



Impressionen von der Wohnungsauflösung

Weiter durften Ulla und ich an einer Städtetour teilnehmen. Wir besuchten das Bildungsministerium und schüttelten viele Hände. Besonders spannend für mich waren die Besuche eines Kindergartens für Kinder mit einer Hörbeeinträchtigung und einer besonderen Volksschule. Zudem erhielten wir Einblicke in die Arbeit der zwei Fachpersonen von Comundo, die in Windhoek für «Development Workshop» arbeiten. Wir besuchten Early Childhood Development (ECD) Centers (Kindertagesstätten) und ich erlebte den Austausch als eine grosse Bereicherung. Weiter erhielt ich eine kurze Einführung



Rundbrief Nr. 1 – November 2025

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

durch die Direktorin über meine Partnerorganisation. Die letzten Tage vor dem Arbeitsbeginn am 1. Oktober 2025 nutzte ich für eine Reise in den Süden von Namibia. Dort konnte ich den Vierradantrieb meines Autos ausgiebig testen.



Autowechsel vom Suzuki Swift in der Schweiz...



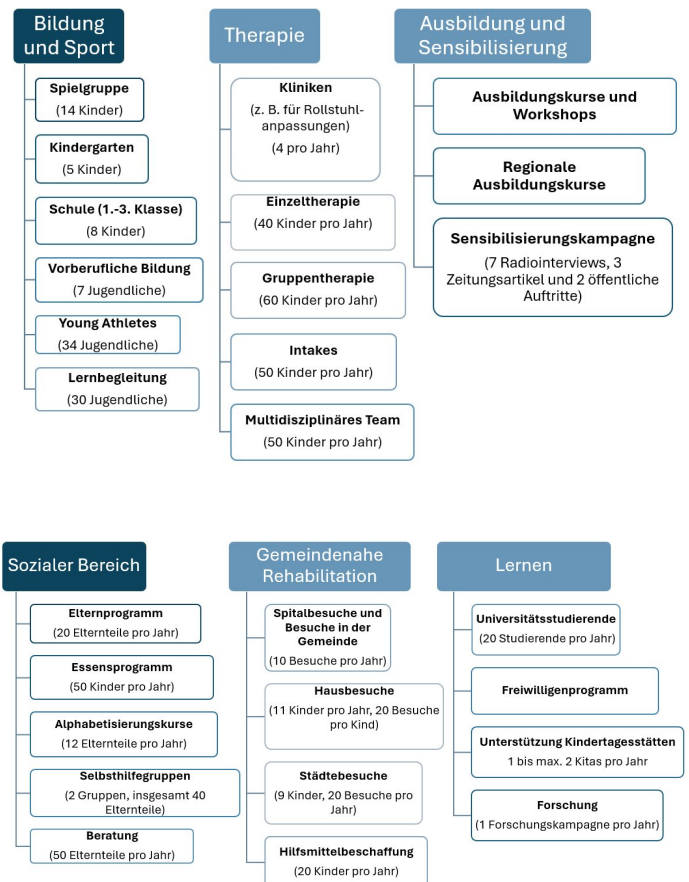
... zum Suzuki Jimny in Namibia

Die Partnerorganisation und mein Einsatz

Side by Side ist eine nicht-gewinnorientierte Organisation, die von Sandra Hollweg und Anita Nangombe gegründet wurde. Sandra Hollweg leitete die Organisation bis im Dezember 2017, seitdem ist Huipie van Wyk die Direktorin von Side by Side. Huipie ist Mutter von drei Töchtern und ihre Tochter Elandri kam mit einer

schweren Mehrfachbeeinträchtigung auf die Welt und die Ärzte prognostizierten eine geringe Lebenserwartung von wenigen Lebensjahren. Huipie und ihr Ehemann wurden mit vielen Fragen konfrontiert: Was bedeutet Lebensqualität? Wie viel Zeit bleibt uns mit unserer Tochter? Wie können wir für ein Kind mit einer schweren Mehrfachbeeinträchtigung sorgen? Die Eltern haben sich viel Wissen angeeignet, haben Erfahrungen gesammelt und Elandri bereicherte ihr Leben. Sie ist im Jahr 2022 mit neun Jahren gestorben.

Side by Side bietet in sechs Programmen Dienstleistungen für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen sowie ihre Familien an.





Rundbrief Nr. 1 – November 2025

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Im Zentrum von Side by Side in Windhoek befinden sich eine Spielgruppe, ein Kindergarten, eine Schule mit einer Unterstufe und eine Klasse für vorberufliche Bildung. Side by Side arbeitet mit Special Olympics Namibia zusammen und bietet Lernbegleitungen für Jugendliche an. Im Therapieraum des Zentrums werden Einzel- und Gruppentherapien in Ergotherapie angeboten. In einem Intakeverfahren wird ein Assessment für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsverzögerungen und Beeinträchtigungen durchgeführt und ein Elterngespräch geführt. In einer multidisziplinären Teambesprechung werden die Intakes jede Woche besprochen und mögliche Interventionen diskutiert. Side by Side bietet landesweit Ausbildungskurse und Workshops zum Thema Beeinträchtigung an. Weiter werden im Zentrum Alphabetisierungskurse, Selbsthilfegruppen und Beratungen für die Eltern angeboten. Es ist ein Hausbesuchsprogramm vorhanden und es finden regelmässige Spitalbesuche statt. Weiter setzt sich Side by Side für die Beschaffung und Anpassung von Hilfsmitteln ein. Ausserdem ist es für Studierende in den Studiengängen Ergotherapie und Soziale Arbeit möglich, ihr Praktikum bei Side by Side zu absolvieren. Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen engagieren sich freiwillig, und zwei Freiwillige aus Deutschland unterstützen die Schule für jeweils ein Jahr. Das Team von Side by Side besteht momentan aus 16 Angestellten, sechs Freiwilligen und vier Studierenden. Die Tagesstrukturangebote werden täglich von 34 Kindern und Jugendlichen genutzt und insgesamt erreicht Side by Side circa 600 Familien mit Kindern mit Entwicklungsverzögerungen und Beeinträchtigungen. Die Sichtbarkeit von Kindern mit einer Beeinträchtigung in Namibia hat sich seit der Einführung des «Children's Disability Grant» verbessert. Dabei handelt es sich um eine monatliche Zahlung der Regierung für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren, die eine von einem Arzt bestätigte Beeinträchtigung haben und ein Aufenthaltsrecht in Namibia besitzen. Der Betrag wurde seit dem Jahr 2023 von NAD 250.00 (CHF 11.55) auf derzeit NAD 1'600.00 (CHF 74.00) erhöht.



Das Team von Side by Side

Viele Familien begleichen mit diesem Betrag einen grossen Teil ihrer monatlichen Ausgaben. Während meiner Arbeit in Windhoek komme ich in Kontakt mit Kindern mit mir bekannten Beeinträchtigungsbildern (Trisomie 21, Autismus-Spektrum-Störung, Spina bifida usw.). Die Häufigkeit von den verschiedenen Beeinträchtigungsbildern in Namibia und in der Schweiz ist sehr unterschiedlich. Dadurch arbeite ich nun mit Kindern mit Behinderungsbildern, die in der Schweiz sehr selten sind und ich darum wenig Erfahrung damit habe. Der grösste Anteil der Kinder, die in Namibia eine besondere Volksschule besuchen, haben das fetale Alkoholsyndrom (FAS). Die Alkoholsucht ist in Namibia weit verbreitet. Der Verkauf von Alkohol ist landesweit von samstags um 13:00 Uhr bis montags um 08:00 verboten. Einen weiteren grossen Anteil machen Kinder mit Hydrozephalus aus. Dabei sammelt sich Flüssigkeit im Gehirn an und dadurch steigt der Hirndruck und die Hirnkammern erweitern sich. In der Schweiz werden Hydrozephalus vorgeburtlich erkannt und zeitnahe nach der Geburt operiert. Dabei wird ein Shunt gelegt, damit die Flüssigkeit abfliessen kann. In Namibia sind Shunts nicht in allen Spitälern vorrätig und die Kinder werden auf eine Warteliste gesetzt. Durch die Wartezeit verschlimmert sich der Hirndruck und es entstehen Hirnschädigungen. Viele Kinder mit Beeinträchtigungen verbringen ihren Alltag zuhause mit ihren Familien. Die Wartefrist für einen Platz in einer besonderen



Rundbrief Nr. 1 – November 2025

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

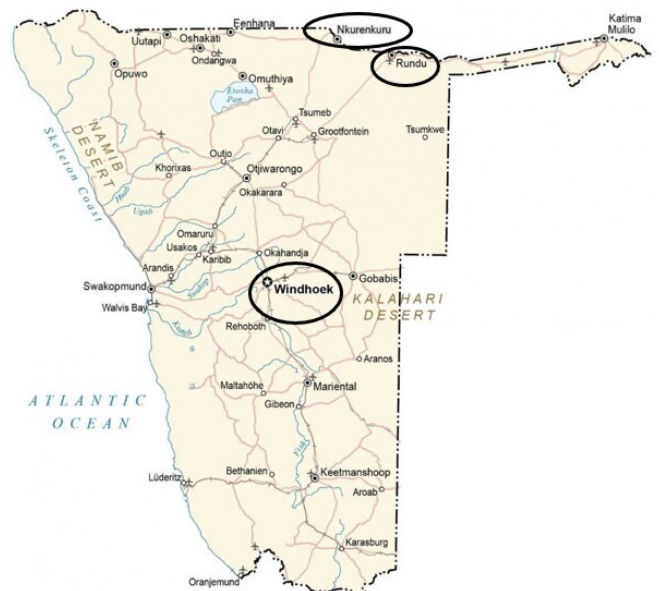
Volksschule beträgt drei bis fünf Jahre. Die namibische Regierung möchte die inklusive Bildung vorantreiben. Jedoch ist bereits die Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen in Regelschulen eine Herausforderung, die in vielen Regionen nicht bewältigt werden kann. Eine weitere Herausforderung ist die Mobilität von Kindern mit einer körperlichen Beeinträchtigung. Die Kinder erhalten angepasste Rollstühle, jedoch ist ihre Mobilität dadurch nicht gewährleistet. Die Wohnumgebungen sind uneben und dadurch nicht rollstuhlgängig. In der Regenzeit sind zusätzlich die Sandstrassen unpassierbar mit einem Rollstuhl.

Mein Einsatz bei Side by Side ist auf zwei Jahre befristet. Ich werde in dieser Zeit in der Hauptstadt von Namibia in Windhoek wohnen und arbeiten. Die ersten drei Monate umfassen gemäss dem Konzept von Comundo die «Get an impression»-Phase. In dieser Zeit machen sich die Fachpersonen ein Bild von der Partnerorganisation, deren Aufgabenbereichen, den Einsatzziele und dem Kontext. Die Fachpersonen beobachten, nehmen wahr und bauen Beziehungen auf. Die Beobachtungen und Wahrnehmungen werden mit verschiedenen Analysewerkzeugen geordnet. Nach den drei Monaten werden in Absprache mit den Mitarbeitenden der Partnerorganisation und der Landesprogrammleitung die konkreten Einsatzziele festgelegt und die Beratungstätigkeit und praktische Arbeit beginnt.

Mein erster Arbeitstag bei Side by Side startete mit einer Reise nach Rundu in den Norden des Landes. Ich durfte drei Mitarbeiterinnen bei Vernetzungstreffen in Rundu begleiten und bei einem zweitägigen Ausbildungskurs in Nkurenkuru dabei sein. Im letzten Monat habe ich den Alltag im Zentrum in Windhoek beobachtet und habe Zeit in der Spielgruppe und dem Kindergarten verbracht. Ich begleitete die Mitarbeitenden bei Haus- und Spitalbesuchen, war während den Intakes und bei Elternselbsthilfegruppen dabei und habe an Sitzungen teilgenommen. Ich habe die Konzepte von Side by Side

sowie die Dokumentationen ihrer Projekte durchgelesen und durfte an einem Kurs zu Früher Kindheit teilnehmen.

Die Abende nach der Arbeit habe ich vorwiegend mit der Suche nach einer Wohnung verbracht und habe dadurch die verschiedenen Stadtteile von Windhoek kennengelernt. Ich werde bald in eine Einliegerwohnung einziehen.



Karte von Namibia mit Windhoek sowie Rundu und Nkurenkuru, wo ich meine erste Arbeitswoche verbracht habe.

Ich bin gespannt auf die zwei Jahre in Namibia und darauf, welche Aufgabenbereiche und Einsatzziele sich herauskristallisieren werden und freue mich, euch im nächsten Rundbrief davon berichten zu dürfen.

Liebe Grüsse

Nadine



Rundbrief Nr. 1 – November 2025

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind fast hundert Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

